

# Der graue Flötenspieler

Von abgemeldet

## Inhaltsverzeichnis

<b>Sorata und die Fünf Brüder</b> .....	2
<b>Sorata und die Falken</b> .....	4

## Sorata und die Fünf Brüder

Es war ein schöner Tag. Die Sonne schien hell, Vögel zwitscherten. Auf der Handelsroute von Zenpai nach Shinwu war es ruhig. Kein Wunder, den die vielen Überfälle hier hatten den Handel fast erstickt. Schuld daran waren die Fünf. Mächtige Kämpfer, fünf Brüder, Shon-Li, Meister des Speers, Sen-Li, Meister des Schwertes, Mat-Li, Meister des Stabes, Shao-Li, Meister des fliegenden Messer und Bruce-Li Meister des Kung-Fu! Sie Schrecken der Händler und Kaufleute die auf dieser Route einst ihre teure Ware transportierten. Kaum jemand traute sich noch hierher. Doch drohende Armut und pure Verzweiflung trieben an diesem Tag, Jin, den Händler mit seinem Wagen voll Ware in die Gefahr. Seine Frau war krank geworden, und er hatte nicht genug Geld um sie zu heilen, und die Familie weiter zu ernähren. Eilig zog er mit seinem Wagen über den Sandigen Weg. Dann passierte was passieren mußte. Ein Speer brachte ihn zum halten. Er bohrte sich gerade vor ihm in den Sand. Verschreckt blieb er stehen. Aus dem Schatten des kleinen Waldes zu seiner rechten traten die Fünf. Sie lachten und johlten! Endlich wieder Beute. Flehend warf sich Jin vor die Füße der Fünf und flehte sie an, ihn zu verschonen. Er erzählte ihnen von seinem Leid und seiner Not! Doch alles was er zu hören bekam war schallendes Gelächter. Bruce trat den knienden Jin. Dieser landete einen halben Meter weiter zurück im Sand. Das Gesicht vor Schmerz verzogen hielt er sich die Rippen. Shao machte eine blitzschnelle Bewegung. Eines seiner Messer flog unerbittlich auf den Kopf Jin's zu. Doch zur Überraschung aller, änderte es mit einem hellen "pling" seine Flugbahn und bohrte sich in den Sand hinter Jin. Eine seltsame Flötenmusik erfüllte die Luft, fremd klang sie und traurig. Doch zugleich fesselnd und rührend. Die Fünf drehten sich zu dem Wald um, aus dem sie gekommen waren. Direkt am Waldrand, saß ein Mann, in staubigen, aber edel aussehenden grauen Gewändern, das schulterlange schwarze Haar mit einem dünne grauen band zurück gebunden, wehte sanft im leichten Sommerwind. Er spielte unbeirrt auf seiner Querflöte, die aus einem Eigenartigen silbernen Material zu bestehen schien. Neben sich lag einige Kieselsteine, in Griffweite. Unbekümmert spielte er sein seltsames Lied. Shao schnaubte verächtlich "Willst du sterben Junge? Misch dich nicht ein!" Der junge Mann in grau unterbrach sein Spiel. Sanft waren seine Bewegungen, ruhig und harmonisch. Wortlos stand er auf, dabei konnte man für einen Bruchteil den schmalen schmucklosen Griff eines Schwertes erkennen, welches aber sogleich wieder von einem ebenfalls staubigen, langen grauen Umhang verdeckt wurde. "Ich wollte mich nicht einmischen, doch stört eure Mordlust den Frieden dieses Wunderbaren Tages!" Sanft und ruhig war seine Stimme, doch schwangen Kraft und Macht in ihr. "Dann fahr zur Hölle!" Shao schleuderte drei Messer in Richtung des Grauen. Dieser wirbelte seinen Umhang nach vorne, lies die Messer darin verschwinden. "Bitte! Das wird kein gutes Ende nehmen!" Shao kocht vor Wut mit zwei schnellen leichten Schritten stürmte vor und sprang, im Sprung, flogen weitere Messer auf den grauen zu. Dieser blockte wiederum mit seinem Umhang. Als Shao's Fall begann, wirbelte der graue erneut mit seinem Umhang. Die Messer flogen nun auf Shao zu. Dieser wurde vollkommen unvorbereitet erwischt. Als er auf den Boden aufschlug, war er tot. Ein Messer hatte sein Hals durchbohrt. Mit einem tiefen Schrei der Wut stürzte sich Mat auf den Fremden. Sein Stab zischte, als er die Luft zerteilte wo der Fremde eben noch gestanden hatte. Dieser Stand nun zehn Fuß weiter Links und verstaute die seltsame Flöte sorgsam in

einer dafür vorgesehenen Tasche an seinem Gürtel. Mat stieß mit der Metall besetzten Spitze seines Stabes zu. Diesmal wich der Fremde nicht aus. Er blockte den Stoß der auf seine Stirn zielte mit Zeigefinger und Daumen. Verzweifelt versuchte Mat seinen Stab aus diesem Griff zu lösen. Plötzlich lies der graue los, genau in dem Moment als Mat zerrte, durch die Kraft die er eingesetzt hatte wurden seine Arme samt Stab in die Höhe gerissen. Diese Lücke in seiner Deckung nutzte der Graue. Blitzschnell eilte er vor und versetzte Mat einen einzigen Stoß mit der Handinnenfläche auf den Unterleib. Mat flog wie von einer unsichtbaren Kraft getroffen gute zehn Schritt zurück und landete in Sand. Er richtete sich noch einmal auf, verdrehte die Augen, spuckte Blut und fiel tot zu Boden. Bevor die anderen drei reagieren konnten, stand der Graue vor Shon, der Sekunden später, ebenso getroffen wie Mat tot im Sand lag. Sen und Bruce reagierte fast gleichzeitig, ein Schwert surrte, ein Tritt zerteilte die Luft. Der Fremde wich dem Tritt aus und blockte Sen's Schwert mit Zeige- und Mittelfinger. Mit einer leichten Drehung seines Handgelenkes zerbrach er das Schwert. Sen trat einen Schritt zurück. Der Graue schnellte vor und bohrte das abgebrochene Stück des Schwertes in Sen's Hals. Ein Schwall roten Blutes schoß aus der verletzten Halsschlagader, röchelnd ging Sen zu Boden. Bruce Augen verrieten Panik. Voller angst drehte er sich um und floh. Der junge Kämpfer schnappte sich den Speer Shon's einen Augenblick später lag auch Bruce tot am Boden. Der ganze Kampf hatte keine Minute gedauert. Der junge Krieger eilte zu Jin er kniete sich neben ihn "Geht es ihnen gut?" Geschockt von der Kraft und tödlichen Eleganz des jungen fremden antwortete er "Ja! Es geht schon Danke!" Der Graue nickte nur. Dann setzte er sich wieder unter dem Baum unter dem er zuvor gesessen hatte, holte seine Flöte raus und fing an zu spielen. Nach einem kurzen Takt brach er ab. "Jetzt ist die Idylle des Tages zerstört!" mit traurigem Blick stand er auf. "Mein Name ist Sorata! Du kommst aus Zenpai?" Jin nickte! Das erste mal lächelte Sorata "Wenn ich das nächste mal da bin, besuche ich dich Jin! Dann kannst du deine Schuld durch einen Tee wieder gutmachen!" Dann verschwand Sorata im Wald. Jin blickte gen Himmel "Oh ihr Götter! Was für ein Schabernack treibt ihr mit mir?" Dann stemmte er sich vom Boden hoch, packte seinen Karren, dankte den Göttern für seine Rettung und setzte seinen Weg Richtung Shinwu fort. Als er am über nächsten Tag wieder hier vorbeikam, waren die Leichen der fünf Brüder verschwunden. Dafür standen unter dem Baum, wo Sorata gesessen hatte fünf Grabsteine. Auf einem jeden Stand der Spruch:

Selbst der schönste Tag hat seine dunkle Seite,  
ruht hier in Frieden, und genießt das Lied der Sonne

Darunter jeweils die Namen, der Fünf.

Jin kniete vor den Gräbern, bewegt von der Geste und betete zu den Göttern. Als er aufstand, war ihm als hörte er, ganz leise und sanft, das Lied das Sorata gespielt hatte. Als Jin sich zu den Gräbern umdrehte, sah er das die Sonne au die Grabsteine schien.

## Sorata und die Falken

Unruhig blickten die Soldaten in alle Richtungen. Sie eskortierten die Prinzessin Fei von Zenpai, die ihre Mutter in Wohan besuchen wollte. Bei dem aufkommen an Diebesbanden, Plünderern etc. war es nicht auszuschließen das die kleine Karawane Überfallen wird. 50 Soldaten waren zum Schutz der zwei Wagen und der Sänfte abgestellt worden. Unruhig blickte der Kommandant gen Himmel. Es war bereits nach Mittag. Sie würden bald eine Pause einlegen müssen. Noch während er das dachte, erscholl ein Ruf von der Spitze. Ein Soldat kam angerannt und meldete das sich der Spähtrupp schon geraume Weile nicht mehr gemeldet hatte. Kommandant Ho war aufs äußerste alarmiert. "Zieht die Waffen! Bogenschützen in Bereitschaft!" Er bellte die Befehle. Aus dem Augenwinkel bemerkte er ein Blitzen in den Büschen zu seiner rechten. Die Stelle hier war eine der wenigen auf der Strecke, an der es Vegetation gab. Ein paar Sträucher und ein kleine Zypresse. Er lies die Karawane halten und spähte angestrengt, in die Büsche. Wie aus dem nichts erschienen direkt vor ihnen 10 von Kopf bis Fuß in Schwarz gekleidete Gestalten. Vor einem Augenblick waren sie noch nicht da gewesen! Und jetzt standen sie direkt vor ihnen. Die Soldaten brauchten eine Sekunde bevor sie reagierten! Doch da war es schon zu spät. Es dauerte keine 5 Sekunden, da lagen die Soldaten alle tot im Sand. Einzig Kommandant Ho, stand mit blankem Schwert vor der Sänfte, deren Träger geflohen waren. "Bleiben sie ruhig dort sitzen Prinzessin!" flüsterte er in die Sänfte. Die schwarzen Krieger standen in einer Reihe vor ihm, er musterte sie. Sie trugen enge schwarze Stoffhosen, und eben solche Hemden, um den Bauch eine schwarze Schärpe, in denen die schwarzen Scheiden der Katanas steckte, die sie in ihren Händen hielten. Über den Kopf trugen sie eine schwarze Maske, welche nur zwei schmale Löcher für die Augen besaß. Die Reihe öffnete sich, hindurch trat ein weiterer Krieger, auch ganz in Schwarz, jedoch trug er keine Maske, er trug Bart, besaß aber feine Gesichtszüge, seine Augen strahlten eine eiskälte aus, die Ho frösteln lies. Auf dem Hemd des Mannes, befand sich ein silberner Falke. Im Nacken hing ihm ein runder Strohhut, auch in Schwarz. Des weiteren erblickte Ho zwei Katana, welche, Griff nach unten auf seinem Rücken befestigt waren. Ho wußte wen er da vor sich hatte. Es war Ling Wei Han! Anführer der berühmigten Nachtgreifer, einer Ninjatruppe mit Überragenden Fähigkeiten, spezialisiert auf Attentate, Entführungen und Diebstahl. Die am meisten gesuchte und gefürchteten Verbrecherorganisation von Wu! Ho schluckte, das sie hier waren, hieß das sie die Prinzessin wollten. Er umklammerte sein Katana fester, doch er wußte das er keine Chance hatte, Ling Wei Han galt als der zweit beste Schwertkämpfer Wu's! Seine Spezialtechnik, der Aerial Strike war gefürchtet, sie konnte einen Mann noch in 200 Fuß Entfernung töten. Er schloß die Augen und schickte ein Gebet an die Götter. Plötzlich ertönte eine fremdartige Flötenmelodie. Ho's Ohren wunderten sich, er öffnete die Augen und blickte sich um. Unter der Zypresse, saß ein komplett in grau gekleideter junger Mann, der Flöte spielte. Ho hatte die Geschichten über den grauen Flötenspieler gehört, er hieß Sorata und tauchte in letzter Zeit immer wieder auf und half Menschen die in Not waren. Ling Wei Han nickte nur knapp in Richtung Sorata, die 10 Ninja verschwanden, und tauchten rund um Sorata auf. Sorata hörte auf zu spielen, langsam stand er auf, langsam und gerade so laut das alle ihn verstehen konnten sagte er "Vögel die bei Nacht jagen, sollten am Tage lieber schlafen, denn dann sind sie nicht die Jäger, sondern die Beute." Einer der Ninja hieb mit seinem Schwert, ein

kurzer schneller Hieb in die Luft vor ihm, die Zypresse vor der Sorata gerade noch gestanden hatte, bekam wie aus dem Nichts einen Querschnitt und fiel gefällt um. Doch Sorata war verschwunden. Er tauchte exakt hinter dem Ninja wieder auf, der ihn angegriffen hatte und stieß mit der Flöte nach hinten. Der Ninja spuckte einen Schwall Blut und brach tot zusammen. Der Stoß hatte sich fortgesetzt und Niere sowie weitere Organe zerfetzt. Sorata sprach eine Silbe der Macht, so leise das niemand sie genau verstand, die Flöte begann zu glühen und wuchs. Sie wurde zu einem schwarzen Speer, mit einer einfachen silbernen Spitze, der ganze Schaft war mit silbernen Drachen und Tigern, welche miteinander zu kämpfen schienen verziert. Sorata blickte ernst, sein Speer schoß vor und traf einen weiteren Ninja im Hals, blutend ging er zu Boden. Nun griffen die anderen an. Sorata blockte Hieb um Hieb der Ninja's. Dann ging er zum Angriff über. Sein Speer schnellte vor, und bohrte sich in den Bauch eines Ninja's mit einer einfachen Bewegung des Handgelenkes riß er ihn fast in zwei Teile. Er lies den Speer aufwärts nach hinten schnellen und zerschmetterte dem Ninja hinter ihm den Schädel. Er wirbelte nach links und traf einen weiteren Ninja am Kopf, dessen Schädel ebenfalls mit einem endgültigem Knacken zerbrach. Die übrigen wichen zurück, hier stand einer, den sie nicht besiegen konnten. Doch Sorata kannte keine Gnade, und die übrigen sechs lagen keine zehn Sekunden später ebenfalls tot am Boden. Sorata's Speer wurde wieder zur Flöte, welche er sorgsam verstaute. Langsam ging er auf die Sänfte zu. Ho hatte angesichts des blutigen Schauspiels alle Farbe im Gesicht verloren, solch eine brutale Macht hatte er noch nie erlebt. Ling Wei Han klatschte, "Wunderbar! Ihr werdet eure Ruf gerecht Sorata! Das waren zehn meiner besten Ninjas! Respekt!" Sorata blickte ihn kalt an "Zu töten bereitet mir keine Freude, doch die. Welche die Opfer dieser zehn waren, starben in Erfüllung ihres Dienstes für den Prinzen, doch hatten einen solchen Tod nicht verdient! Diese zehn Falken wurden nur Opfer, eines besseren Jägers!" Ling Wei Han blickte drein, als hätte er etwas bitteres gegessen! "Nun denn, ihr sollt ein Schwert besitzen, doch noch niemand hat es euch benutzen sehen! Wenn ihr so nett wäret?" er machte eine einladende Geste in Richtung Sorata. Als dieser nicht reagiert schüttelte er bedauernd den Kopf "Scheint so, als müßte ich meine Einladung deutlicher formulieren! Aerial Strike!!!" Blitzschnell zog Ling Wei Han seine zwei Katana und verwendete seine Spezialtechnik. Doch sein Ziel war nicht Sorata sondern Kommandant Ho. Sorata durchschaute die Technik sofort, sie war ähnlich der des Ninja's doch bedeutende mächtiger! Durch einen oder mehrere blitzschnelle Schwerthiebe, erzeugt man Luftwellen, die stärker als ein Schwert sind. Sie würden nicht nur Ho, sondern auch die Sänfte dahinter zerschneiden, wie der Sturm das hohe Gras! Sorata überlegte nicht lange, er vollführte einen Stoß mit der Handfläche in Richtung Ho und erzeugte so eine Luftdruckwelle. Beide Techniken trafen aufeinander und lösten sich gegenseitig auf. Sorata blickte Ling Wei Han an. Wortlos lies er den Umhang von seinen Schultern rutschen. Er nahm das Katana, befreite es vom Schultergurt und befestigte es auf der linken Seite an seiner Schärpe. Das Schwert war schlicht, ein einfaches Katana, ohne Stichblatt. Sowohl Griff als auch Scheide hatten eine blaß graue Farbe, fast schon weiß. Ling Wei Han lachte und vollführte einen blitzschnellen Angriff auf Sorata. Sorata zog ganz in Ruhe das Schwert, der Stahl leuchtete kalt blau im Sonnenlicht. Ling Wei Han's Angriff bestand aus einer Kombination von Hieben auf Kopf und Unterleib. Sorata wich einfach fünf Fuß in einer einzigen flüssigen Bewegung aus, er hielt das Schwert in der Rückhand. Als Ling Wei Han seinen Angriff abbrach, startete Sorata einen Konter. Genau zwei Hiebe, einen quer über den Bauch und einen schräg nach oben über den ganzen

Körper. Er kam hinter Ling Wei Han zu stehen, eine Sekunde bewegte sich keiner, dann schob Sorata sein Schwert zurück in die Scheide. Als der Rand des Griffes, auf den der Scheide traf, hustete Ling Wei Han einmal, und kippte dann, in drei ungleichmäßigen Teilen nach vorne. Wortlos schritt Sorata zum vollkommen entsetzten Ho. "Bringen Sie ihre Prinzessin in Sicherheit! Es gibt da eine kleine Poststation nur eine viertel Tagesmarsch von hier entfernt! Sie werden dort ohne weitere Zwischenfälle ankommen!" Ohne ein weiteres Wort hob er seinen Umhang auf und verschwand, wie in Luft aufgelöst.

Kommandant Ho schleppte die Prinzessin über seiner Schulter. Sie war in eine tiefe Ohnmacht geworden, und seitdem nicht mehr aufgewacht. Gerade als Ho dachte, er würde es nie mehr schaffen, sah er einen Wagen auf sich zukommen, ein alter Händler kam ihnen pfeifend entgegen. Ho wartete. Der Händler hielt dicht von ihm. "Guten Tag mein Herr! Nach ihnen Suche ich schon! Ein,... alter Freund hat mich gebeten ihnen entgegen zu kommen! Steigen sie auf!" Ho legte die Prinzessin vorsichtig auf den Wagen und setzte sich zu dem Alten. "Danke! Ein alter Freund? Sorata?" der alte lächelte verschmitzt "Ja! Er sagte mir das sie es etwas,... schwierig haben könnten! Ich heiße übrigens Jin!" pfeifend wendete er den Wagen du fuhr Richtung Poststation.

Drei Tage später...

Kommandant Ho und eine Kompanie seiner Soldaten kehrten mit der Prinzessin zurück nach Zenpai. Sie kamen an der Stelle des Überfalles vorbei. Nichts erinnerte mehr an das grausame Gemetzel. Einzig drei Grabsteine standen im Schatten der Zypresse.

Auf dem vor dem größten Grab stand:

Im Leben gibt es immer,  
Jäger und Beute,  
auch der treueste Vasall  
kann Opfer seines Herren werden

Auf dem mittleren:

Was nachts jagt, sollte Tagsüber ruh'n,  
sonst wird leicht,  
aus dem Jäger die Beute

Und auf dem kleinsten:

Selbst der Meister der Jäger,  
ist nur die Beute eines Stärkeren